



# Strategische Ausrichtung des Jugendamtes Wolfenbüttel

Stand: November 2014  
Jugendamt Wolfenbüttel  
-Jugendhilfeplanung-

# Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	2
<b>2. Einbettung der strategischen Ausrichtung des Jugendamtes in die Gesamtstrategie des Landkreises Wolfenbüttel</b>	3
<b>3. Strategische Ausrichtung anhand der Präventionskette</b>	5
3.1. Frühe Hilfen	6
3.2. Wirkungen Früher Hilfen	7
3.3. Die Präventionskette des Kreisjugendamts	8
<b>4. Präventive Angebote im Kreisjugendamt</b>	10
4.1. Netzwerkkoordinierungsstelle Frühe Hilfen	10
4.3. wellcome	10
4.4. Babybegrüßung	11
4.5. Koordinierungsstelle Familienhebammen	11
4.6. Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern	12
4.7. Erziehungsberatung	12
4.8. Fachliche Beratung in Fragen des Kinderschutzes	13
4.9. Nullbisdrei – Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern	13
4.10. Mini-Club	14
4.11. Vermittlung und Beratung Tagespflege	14
4.12. Sozialräumliche Angebote	15
4.13. Vorgelagerte und beratende Hilfen durch den Allgemeinen Sozialdienst	15
4.14. Koordination Sprachförderung	16
4.15. Schulsozialarbeit	16
4.16. Jugendpflege (Jugendarbeit)	17
4.17. Jugendschutz und Prävention	18
4.18. Koordinierungsstelle für Jugendberufshilfe	19
4.19. Übergangsmanagement	19
4.20. Pro-Aktiv-Center	20
4.21. Kompetenzagentur Wolfenbüttel	20
<b>5. Ausblick</b>	21

## 1. Vorwort

Seit über fünf Jahren setzt der Landkreis Wolfenbüttel Schwerpunkte im Bereich präventiver Angebote. Diese bilden aufeinander abgestimmte Komponenten und werden entsprechend der zugrundeliegenden Strategie weiterentwickelt. Das vorliegende Strategiepapier beschreibt diese inhaltliche Ausrichtung des Jugendamtes des Landkreises Wolfenbüttel und gibt einen Überblick über die bereits bestehenden Komponenten, die im Einzelnen politisch beschlossen wurden.

Ein Ansatz, der dabei in den letzten Jahren auch bundesweit in besonderer Weise an Bedeutung gewonnen hat, ist die Einführung der Frühen Hilfen. Auch der Landkreis Wolfenbüttel hat hier einen Schwerpunkt entwickelt, der mit der bestehenden regionalen Angebotslandschaft abgestimmt wurde und wird. Dazu gehört auch die systematische und verbindliche Vernetzung der verschiedenen erbrachten Leistungen. Eine präventive Ausrichtung der Angebote der Jugendhilfe ist jedoch nicht nur auf ein frühzeitiges Erreichen der Familien hinsichtlich des Lebensalters der Kinder zu verstehen. Sie bedeutet auch, kritische Entwicklungsphasen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie ihrer Familien zu erkennen und notwendige Übergänge zu gestalten und unterstützen. Solche Ansätze gewinnen zunehmend unter der Bezeichnung sogenannter Präventionsketten an Bedeutung.

## 2. Einbettung der strategischen Ausrichtung des Jugendamtes in die Gesamtstrategie des Landkreises Wolfenbüttel

Die strategische Ausrichtung des Jugendamtes im Landkreis Wolfenbüttel ist Teil des strategischen Konzeptes der Verwaltung des Landkreises Wolfenbüttel.

Im Folgenden zeigt Abbildung I eine Übersicht der Steuerungsanteile des Jugendamtes in Verbindung mit der Gesamtausrichtung des Landkreises Wolfenbüttel.



Abb. I: eigene Darstellung der Jugendhilfeplanung

Folgende Oberziele wurden im Jahr 2012 vom Kreistag für den Landkreis Wolfenbüttel beschlossen:

- OZ 1: Der demografische Wandel ist positiv beeinflusst.
- OZ 2: Der Haushalt des Landkreises Wolfenbüttel ist unter Beachtung der Haushalte der kreisangehörigen Kommunen verbessert.
- OZ 3: Die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landkreises Wolfenbüttel ist verbessert.
- OZ 4: Der Landkreis Wolfenbüttel steht für gesund aufwachsen, gesund leben und gesund alt werden.
- OZ 5: Die Landkreisverwaltung ist eine bürgerfreundliche und bürgerorientierte Behörde.
- OZ 6: Der Landkreis Wolfenbüttel ist der Bildungslandkreis in Niedersachsen.

Insbesondere die OZ 2, 4, 5 und 6 sind zentrale Herausforderungen auch an die strategische Ausrichtung des Amtes 51.

In mehreren Klausurtagungen wurden, ausgehend von den Oberzielen des Landkreises, durch die Amtsleitung und die Abteilungsleitungen des Jugendamtes Wolfenbüttel die folgend vorgestellten strategischen Ziele erarbeitet:

- Z 1: Wir haben einen gesetzlichen Auftrag und führen diesen angepasst an die aktuellen gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklung aus.
- Z 2: Wir sind ein dienstleistungsorientiertes, bürgerfreundliches Jugendamt.
- Z 3: Wir setzen das Budget ressourcen- und wirkungsorientiert ein.
- Z 4: Wir begreifen Bildung und gesundes Aufwachsen als einen lebenslangen Prozess.

Den strategischen Zielen des Jugendamtes untergeordnet sind die Ziele der jeweiligen Fachabteilungen, die in der Abbildung II dargestellt sind.

Die Feinsteuerung der Ziele der Fachabteilungen erfolgt durch die Festlegung operativer Ziele, die Definition von Produkten und Maßnahmen sowie durch die Vereinbarung von Leistungszielen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Abteilungsleitungen.

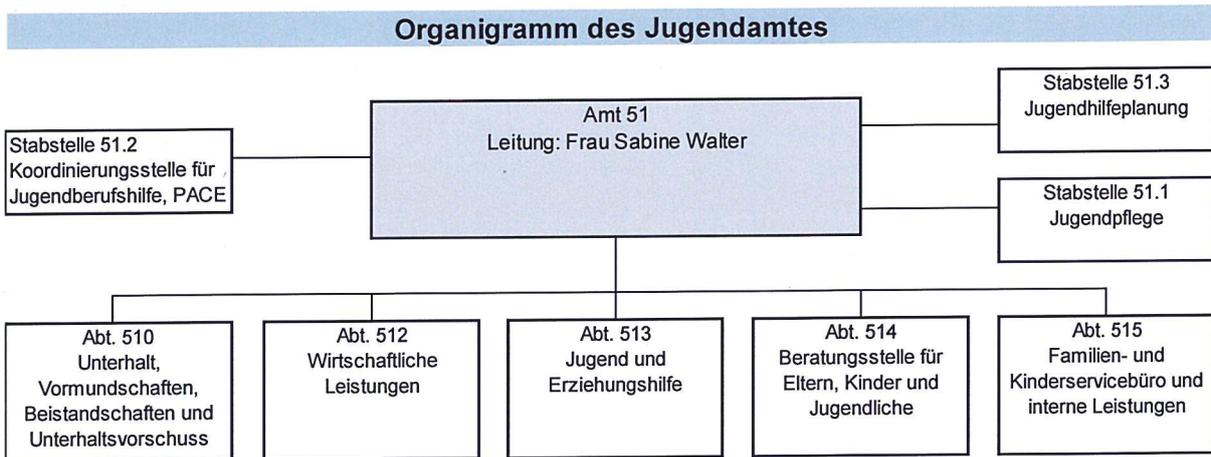


Abb.II: eigene Darstellung der Jugendhilfeplanung

### 3. Strategische Ausrichtung anhand der Präventionskette

Entsprechend den Oberzielen des Landkreises Wolfenbüttel soll das gesunde Aufwachsen und die Teilhabe an Bildung für alle Menschen im Landkreis besonders gefördert werden.

Zur systematischen Umsetzung der Gesamtstrategie des Jugendamtes wurde sich am Modell einer Präventionskette orientiert. Dieses Modell wird eigentlich viel umfassender verstanden und ist darauf ausgerichtet, bestehende Netzwerke, Angebote sowie Akteure zusammenzuführen, um damit ein untereinander abgestimmtes Handeln im Rahmen einer integrierten kommunalen Gesamtstrategie möglich zu machen. Das heißt, alle verantwortlichen öffentlichen und gesellschaftlichen Akteure, die dazu beitragen können, ein Präventionsziel zu erreichen, werden einbezogen. Bisher voneinander getrennt erbrachte Leistungen und Angebote werden in der Präventionskette sinnvoll aufeinander abgestimmt. Bei Bedarf sollen neue Angebote im Konsens entwickelt werden.

Das Modell wurde dennoch gewählt, weil es eine gute Grundlage für die kommunale Weiterentwicklung in den nächsten Jahren bietet. Außerdem können die Angebote nach den Merkmalen einer Präventionskette sehr gut dargestellt werden.

Die Präventionskette benennt die Handlungsfelder entlang dem Alter der Kinder von der Geburt bis zum Beruf. Sie ist im Idealfall ein System lückenlos ineinandergreifender Hilfen, die sich gegenseitig ergänzen. Auf die Übergänge muss besonders geachtet werden, d. h. auf den Einstieg in eine außerfamiliäre vorschulische Bildung, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, den Übergang in die Weiterbildenden Schulformen und schließlich den Übergang von der schulischen Bildung in den Beruf oder das Studium. Alle Maßnahmen der Präventionskette sind gleich wichtig. Nicht das Leistungsangebot eines einzelnen Dienstes ist entscheidend, sondern das abgestimmte Gesamtkonzept aller Akteure. Damit wird die Chance erhöht, den Schwerpunkt der Kinder- und Jugendhilfe von der Krisenintervention zur Prävention zu verlagern.

Ziel ist es, die knappen zur Verfügung stehenden Mittel noch effektiver einzusetzen und die Leistungsempfänger der Jugendhilfe so früh wie möglich zu erreichen. Der Entstehung von Krisen soll möglichst frühzeitig vorgebeugt werden. Wenn eine Krise bereits eingetreten ist, so soll ihrer Verschärfung möglichst früh im Verlauf durch die Stärkung der Familie vorgebeugt werden. Um dies zu erreichen, setzt der Landkreis Wolfenbüttel auf die Aktivitäten im Bereich der Frühen Hilfen und der „Frühen Förderung“, die darüber hinaus in der gesamten Kindheit und Jugend frühzeitige Unterstützung bieten soll. Das bedeutet auch, dass Unterstützungsangebote für Familien in Belastungssituationen niedrigschwellig und alltagsnah angeboten werden sollen.

Um die Qualität der Leistungen und Angebote der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe transparent zu machen und nach einheitlichen Qualitätskriterien auszurichten, wird in einer neu gegründeten Arbeitsgruppe der AG 78 gemeinsam mit den freien Trägern an der Entwicklung dieser Standards gearbeitet. Davon profitieren nicht nur die Klienten, sondern es ergibt sich daraus die Möglichkeit, die hochwertige Qualität der Arbeit im Jugendamt und bei den freien Trägern wirkungsvoll darzustellen.

### **3.1 Frühe Hilfen**

Kinder und Jugendliche, die unter schwierigen sozialstrukturellen Rahmenbedingungen aufwachsen, haben ein erhöhtes Risiko, dass sich diese im eigenen biographischen Verlauf wiederholen. Darum ist es sowohl aus pädagogischer Sicht als auch unter ökonomischen Aspekten entscheidend, (werdenden) Eltern, Kindern und Jugendlichen im präventiven Sinne eine möglichst lückenlose Begleitung und Unterstützung in den jeweiligen Lebensphasen anzubieten. Dies wird auch durch den gesetzlichen Auftrag der Jugendhilfe im SGB VIII § 1(3) deutlich und seit 2012 auch durch das Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG), welches die Frühen Hilfen normiert.

Um Eltern und Kindern bereits von Beginn an bestmöglich zu unterstützen, steht insbesondere die Stärkung und Förderung der eigenen Ressourcen und Kompetenzen im Sinne der Frühen Hilfen für das Jugendamt Wolfenbüttel im Fokus der präventiven strategischen Ausrichtung.

Bei der Definition der Frühen Hilfen legt das Jugendamt Wolfenbüttel die folgende vom Nationalen Zentrum für Frühe Hilfen entwickelte Definition zu Grunde:

„Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.“

Frühe Hilfen umfassen vielfältige sowohl allgemeine als auch spezifische, aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen. Grundlegend sind Angebote, die sich an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern im Sinne der Gesundheitsförderung richten (universelle/primäre Prävention). Darüber hinaus wenden sich Frühe Hilfen insbesondere an Familien in Problemlagen (selektive/sekundäre Prävention). Frühe Hilfen tragen in der Arbeit mit den Familien dazu bei, dass Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden. Wenn die Hilfen nicht ausreichen, eine Gefährdung des Kindeswohls abzuwenden, sorgen Frühe Hilfen dafür, dass weitere Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden.

Frühe Hilfen basieren vor allem auf multiprofessioneller Kooperation, beziehen aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein. Zentral für die praktische Umsetzung Früher Hilfen ist deshalb eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer Dienste. Frühe Hilfen haben dabei sowohl das Ziel, die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten voranzutreiben als auch die Qualität der Versorgung zu verbessern." (Nationales Zentrum Frühe Hilfen; <http://www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen/was-sind-fruehe-hilfen/> )

Aufgrund seines gesetzlichen Auftrages hat das Jugendamt eine zentrale Position im Netzwerk Früher Hilfen zur Prävention von Kindeswohlgefährdungen und steht damit auch in der Verantwortung der Gesamtkoordination; aus diesem Grund wurde im Jahr 2014 eine Koordinierungsstelle Frühe Hilfen direkt beim Landkreis eingerichtet.

### **3.2. Wirkungen Früher Hilfen**

Wissenschaftlich herausgearbeitet wurde die ökonomische Bedeutung eines frühen präventiven und unterstützenden Hilfesystems vom Nobelpreisträger für Ökonomie James Heckman (vgl. Heckman & Masterov, 2007). Im Wesentlichen kommt er zu dem Ergebnis, dass kinder- und familienunterstützende Maßnahmen dann am effektivsten sind, wenn sie zeitlich dem Schulbesuch deutlich vorgelagert sind.

Gemäß Heckman wirken sich die Erträge bei Kindern aus sozial benachteiligten Herkunftsfamilien am deutlichsten aus. In der folgenden Abbildung IV „Rendite durch Investitionen in Humankapital in unterschiedlichen Lebensphasen“ von Heckman & Masterov (2007) wird diese Erkenntnis grafisch dargestellt.

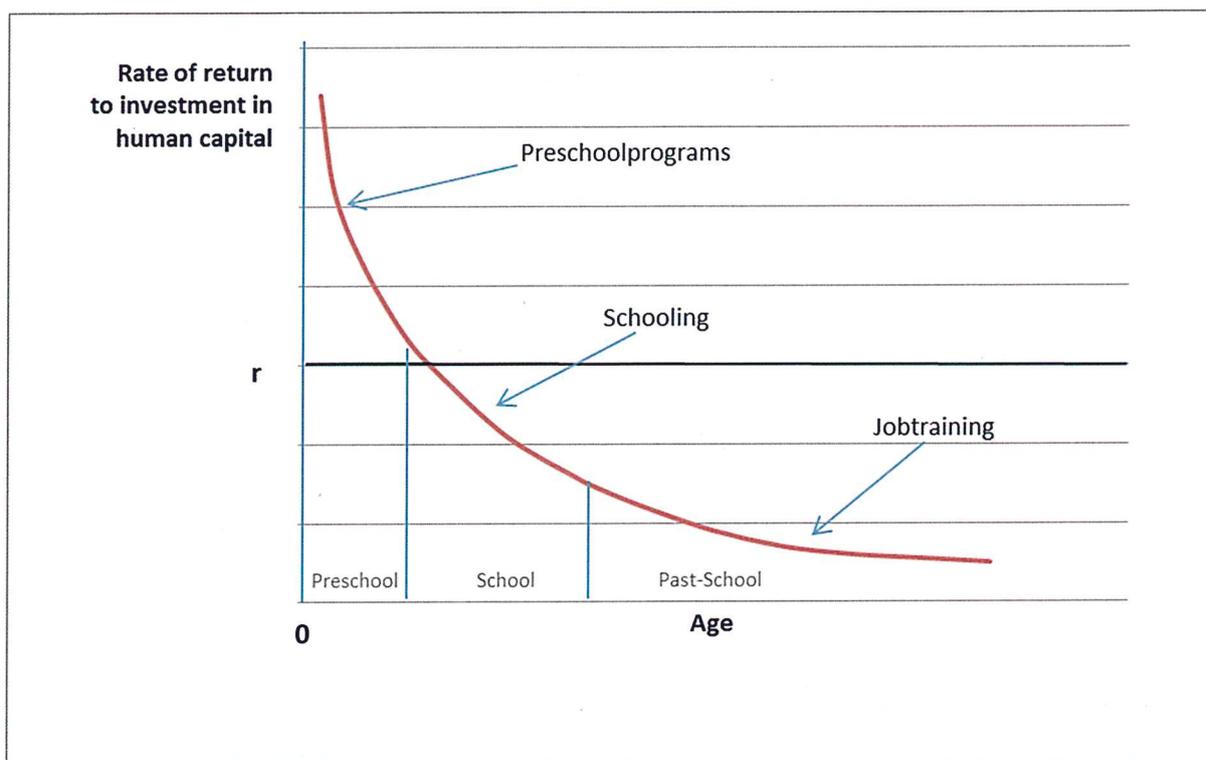


Abb.III: Rate of return to Investment in human Capital (Heckman & Masterov, 2007)

Diese Ergebnisse haben unter anderem dazu beigetragen, auch im Landkreis Wolfenbüttel die strategische Ausrichtung besonders auf den Bereich der frühkindlichen Bildung und Unterstützung zu fokussieren.

### 3.3. Die Präventionskette des Kreisjugendamtes

Für die verschiedenen Lebensphasen bietet das Jugendamt eine Vielzahl von Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in unterschiedlicher Trägerschaft und mit unterschiedlichen Finanzierungen an. Es gibt vielfältige Institutionen, die wertvolle und professionelle Unterstützung, Beratung oder auch Begleitung anbieten. Die Fachabteilungen des Jugendamtes arbeiten gut vernetzt und bringen ihr Wissen und ihre Kompetenzen in Arbeitskreisen, Runden Tischen und Gremien ein.

Die Abbildung IV stellt die derzeit vom Kreisjugendamt vorgehaltenen präventiven Bausteine grafisch anhand der Präventionskette dar. Hierin sind sowohl Maßnahmen enthalten, die durch die freien Träger der Jugendhilfe durchgeführt werden, als auch Angebote, die vom Jugendamt selbst geleistet werden.

# Die Präventionskette der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Wolfenbüttel

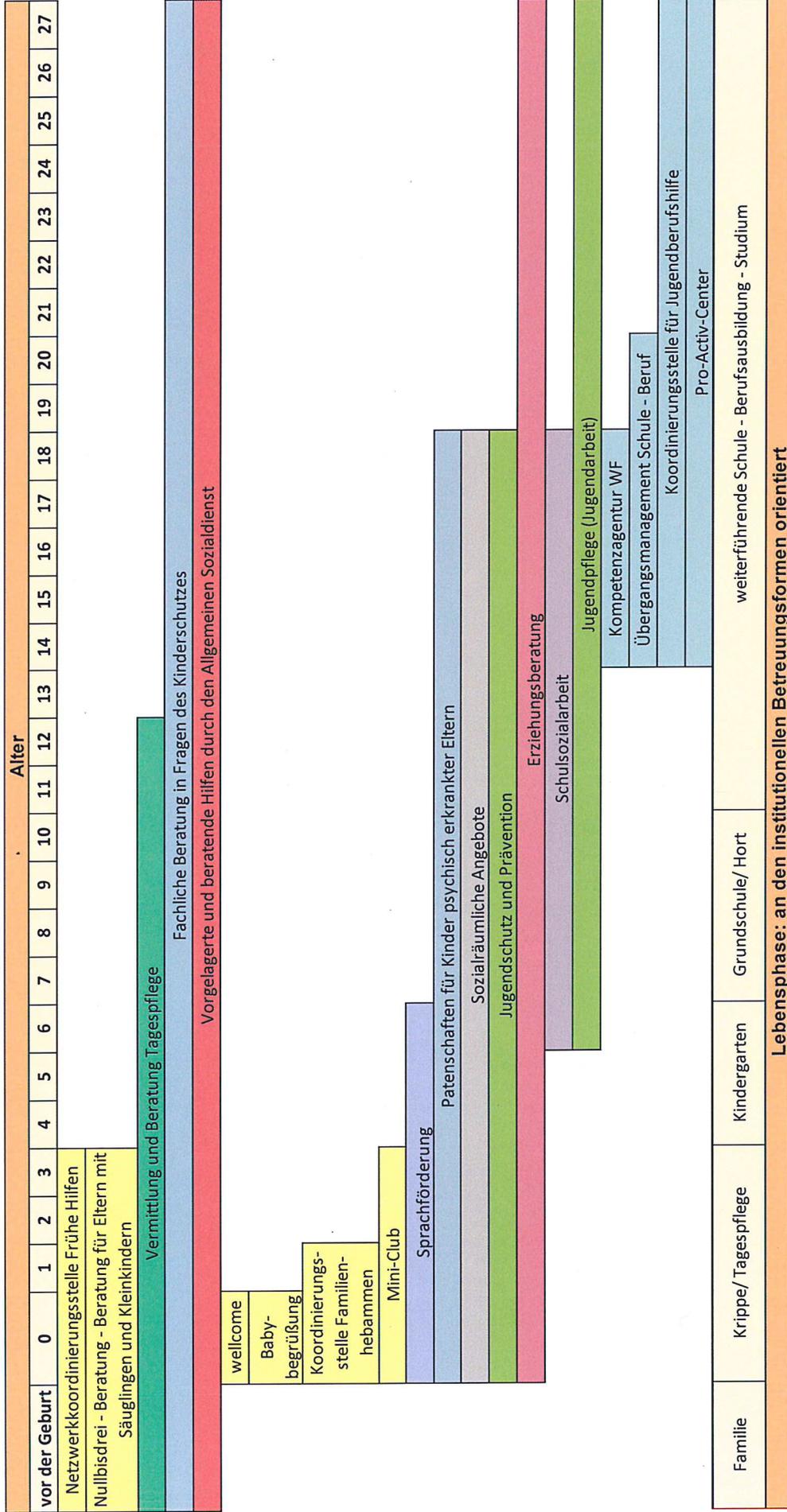


Abb. IV eigene Darstellung der Jugendhilfeplanung

## **4. Präventive Angebote im Kreisjugendamt**

Im Folgenden werden die in Abbildung IV dargestellten Bausteine in Form von Kurzporträts beschrieben. Die detaillierten Konzepte liegen in den jeweils zuständigen Fachabteilungen oder bei den freien Trägern vor und können bei Bedarf angefordert werden.

### **4.1. Netzwerkkoordinierungsstelle Frühe Hilfen**

Zu Beginn der Präventionskette steht die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen. In Bezug auf die Präventionskette unterstützt sie Familien bereits vor der Geburt des Kindes und hat ihren Wirkungsschwerpunkt im Bereich der 0-3-Jährigen.

Die Netzwerkkoordinierungsstelle Frühe Hilfen wurde im Juni 2014 eingerichtet, um die bestehenden Aktivitäten und Maßnahmen für den Bereich der frühen Prävention noch stärker zu unterstützen und durch Netzwerkarbeit zu erweitern.

Im Wesentlichen lassen sich die Aufgaben der Netzwerkkoordinierungsstelle wie folgt zusammenfassen:

Der Bestand der Angebote Früher Hilfen wird hier regelmäßig erfasst und dokumentiert. Der Ausbau bestehender Netzwerkaktivitäten und die Gewinnung neuer Netzwerkpartner sind ständige Aufgabe der Netzwerkkoordinatorin. Hier gilt es, insbesondere die ländlichen Regionen des Landkreises in die Vernetzung einzubeziehen und vorhandene Ressourcen in den Sozialräumen aufzudecken und zu aktivieren.

Außerdem steht die Koordinatorin als Ansprechpartnerin sowohl internen wie auch externen Akteuren bei allen die Frühen Hilfen betreffenden Themen unterstützend zur Verfügung und sorgt durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit dafür, dass die Adressaten Kenntnis über Frühe Hilfen im Landkreis erlangen.

### **4.3. wellcome**

Wellcome ist ein ehrenamtliches Angebot, welches durch eine Koordinatorin an Eltern vermittelt werden kann. Träger des Angebotes ist die Evangelische Familienbildungsstätte Wolfenbüttel. Das Angebot wird durch das Land Niedersachsen gefördert.

Mütter werden heute meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen. Zu Hause beginnt – trotz aller Freude über das Neugeborene – das anstrengende Leben einer Wochenbettfamilie.

Wer dann keine Hilfe hat, bekommt sie von „wellcome“. Eltern werden über das Angebot von „wellcome“ im Vorfeld informiert, beispielsweise über eine Kontaktaufnahme in Kindergärten und über Öffentlichkeitsarbeit.

Das wellcome-Team unterstützt ganz praktisch Familien mit neugeborenen Kindern im Alltag. Wenn Eltern das Unterstützungsangebot annehmen, kommt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin in die Familie und wacht über den Schlaf des Babys, während sich die Mutter erholen kann, bringt das Geschwisterkind zum Kindergarten, begleitet die Zwillingmutter zum Arzt oder unterstützt ganz praktisch. Während der ersten Wochen und Monate erhalten Familien individuelle Hilfe. Eine wellcome-Mitarbeiterin kommt ca. zweimal in der Woche für zwei bis drei Stunden ins Haus.

#### **4.4. Babybegrüßung**

Die Babybegrüßung wird im Landkreis Wolfenbüttel als ein kostenloses und freiwilliges Angebot vorgehalten. Zielsetzung ist zum einen die Weitergabe wichtiger Informationen an junge Eltern, zum anderen unterstützt es das Bestreben, das Jugendamt in der Öffentlichkeit mit einem positiven Image zu besetzen. Im Bedarfsfall können zudem Problemlagen in den Familien zu einem sehr frühen Zeitpunkt erkannt werden, sodass den Eltern gegebenenfalls die geeignete Unterstützung bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages angeboten werden kann.

Das Baby-Begrüßungspaket gibt den Eltern wichtige Informationen rund um die Erziehung, Betreuung und Gesundheit ihres Kindes an die Hand und stellt die Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern dar. Durchgeführt wird die Babybegrüßung in Form eines Hausbesuchs durch eine sozialpädagogische Fachkraft des Familien- und Kinderservicebüros.

Das Babybegrüßungspaket enthält neben einem Babyspielzeug und Buchstaben mit den Namen des Kindes einen kompletten Satz Elternbriefe in einem ansprechenden Ordner, einen Wegweiser zu allen wichtigen Einrichtungen und Beratungsstellen sowie Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder im Alter bis zu 10 Jahren und hat damit höchst informativen Charakter. Neben der Übergabe des Paketes sind vor allem der persönliche Kontakt der Dipl. Sozialpädagogin zu den jungen Eltern und das persönliche Gespräch ein wichtiges Element zur aktiven Unterstützung bei Früherkennung von Problemen. Stellen sich Probleme dar, so kommt es zu einem zweiten Besuch. Sind auch dann noch Problemstellungen vorhanden, die nicht durch eine Beratungsinstitution zu beheben sind, wird im Rahmen eines abschließenden dritten Besuchs die zuständige Bezirkssozialarbeiterin in das Familiensystem eingeführt. Diese installiert dann weitere Hilfen, wie beispielsweise den Einsatz einer Familienhebamme.

#### **4.5. Koordinierungsstelle Familienhebammen**

Ebenfalls in einer frühen Lebensphase, wie auch sehr früh im Hilfeverlauf, wird das Angebot der Familienhebammen durch das Jugendamt vorgehalten. Die

Koordinierungsstelle Familienhebammen übernimmt bei vorliegendem Bedarf die Vermittlung an eine der für das Jugendamt freiberuflich tätigen Familienhebammen.

Frauen und Familien, die in belasteten oder prekären Lebensverhältnissen oftmals sozial isoliert leben, werden häufig als Risikogruppen bezeichnet, weil sie einem erhöhten Risiko für gesundheitliche und/oder soziale Probleme ausgesetzt sind. Viele dieser Eltern haben z.B. erhebliche Schwierigkeiten mit der eigenen Mutter- oder Vaterrolle, mit bindungsförderndem Erziehungsverhalten oder mit der Haushaltsführung.

Sichere und stabile Eltern-Kind-Beziehungen sind jedoch ein Schutzfaktor für die kindliche Entwicklung und können den negativen Einfluss von Belastungen mindern.

Der präventive Ansatz, die Freiwilligkeit und Transparenz der Maßnahme ermöglichen den Frauen den niederschweligen Zugang in die Betreuung durch eine Familienhebamme und zu weiterführenden Unterstützungsmaßnahmen. Für diese Form der Unterstützung muss kein Jugendhilfeantrag gestellt werden.

#### **4.6. Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern**

Das Patenprojekt für Kinder psychisch erkrankter Eltern wird von der Beratungsstelle in Kooperation mit der Abt. Jugend- und Erziehungshilfe und dem Sozialpsychiatrischen Dienst angeboten.

Häufig übernehmen die Kinder in den betroffenen Familien die versorgende Erwachsenenrolle und können nicht mehr unbelastet ihren eigenen kindlichen Bedürfnissen folgen. Für die Erwachsenen besteht ein Helfernetz, die Kinder sind hingegen mitunter nicht ausreichend im Blick. Um den Kindern den Verbleib in ihren Familien zu ermöglichen und sie zu unterstützen, hat sich die Einrichtung von Patenschaften als das Bezugssystem ergänzende verlässliche Personen bewährt. Das Projekt wurde zu Beginn mit eingeworbenen Spenden gestartet und ist seit 2004 regulär in den Landkreisbetrieb als Jugendhilfemaßnahme nach § 27 SGB VIII integriert.

Regelmäßig werden interessierte Pateneltern geschult, überprüft und fachlich begleitet.

#### **4.7. Erziehungsberatung**

Die Erziehungsberatung wird von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für alle Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Volljährige bis unter 27 sowie Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen im Landkreis Wolfenbüttel angeboten.

Der Arbeitsschwerpunkt umfasst Beratungen und Therapien von Familien, Paaren, Einzelpersonen oder Gruppen. Erziehungsberatung kann aus vielfältigen Gründen in Anspruch genommen werden. Diese reichen von elterlichen Unsicherheiten in Erziehungsfragen und Schwierigkeiten bei Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten eines Kindes oder Jugendlichen bis hin zu psychosomatischen Beschwerden und psychischen Störungen.

Die Beratung ist kostenlos und kann von den Ratsuchenden bei Bedarf in Anspruch genommen werden. Auch eine Vermittlung durch den Allgemeinen Sozialdienst (ASD) des Jugendamtes ist möglich.

In einer offenen Sprechstunde ist es möglich, einmalig, ohne die Aufnahme persönlicher Daten, zu klären, ob ein weiteres Beratungs- und Unterstützungsangebot sinnvoll ist.

#### **4.8. Fachliche Beratung in Fragen des Kindeschutzes**

Der Gesetzgeber hat im §8a SGB VIII und durch Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes (u.a. Aufnahme des §8b ins SGB VIII) den Bereich des Kinderschutzes weiterentwickelt.

Menschen, die beruflich mit Kindern Umgang haben (Ärzte, Hebammen, Lehrer, Trainer, etc.), haben das Recht, wenn ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bekannt werden, sich von „insoweit erfahrenen Fachkräften“ hinsichtlich einer Gefahrenabschätzung beraten zu lassen.

Das Angebot soll dann angenommen werden, wenn die eigene Bewertung der wahrgenommenen Anhaltspunkte hinsichtlich einer potentiell bestehenden Gefahr für ein Kind zu keinem eindeutigen Ergebnis führt. Der direkte Weg zur Meldung beim Jugendamt im Fall einer offenkundigen Kindeswohlgefährdung ist dadurch nicht beeinflusst.

Das Jugendamt Wolfenbüttel bietet diese Leistung durch die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche an.

#### **4.9. Nullbisdrei – Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern**

Die Säuglingssprechstunde Nullbisdrei hat den Schwerpunkt des Angebotes in der Entlastung von Eltern und in der Förderung der Eltern-Kind-Beziehung. Beratungsanlässe können sein: Regulationsschwierigkeiten des Säuglings, wie Schlafschwierigkeiten, Fütterprobleme und exzessives Schreien oder aber Trennungsängste etc. Dabei kommen Methoden der Entwicklungspsychologischen Beratung, videogestützte und bei Bedarf auch psychotherapeutische Interventionen zum Einsatz. Ziel ist es, Familien möglichst früh zu erreichen, um einer Potenzierung von Belastungen vorzubeugen.

#### **4.10. Mini-Club**

Der „Mini-Club“ ist ein Angebot der Evangelischen Familien-Bildungsstätte EFB und wird durch das Land Niedersachsen gefördert. Ziele des Kurses „Mini-Club“ sind die Stärkung der Mutter-Kind-Bindung, Förderung gesunder sowie realistischer Einstellungen und Erwartungen bezüglich der Erziehung und Eltern-Kind-Bindungen, Vermittlung von Grundlagenwissen zur kindlichen Entwicklung und Förderung, Förderung feinfühligere und vorhersehbarer Reaktionen der Eltern auf die Signale des Kindes, Befähigung der Mutter zum Perspektivwechsel sowie der Aufbau und die Stärkung der Kompetenzen und des Selbstbewusstseins der Mütter.

Müttern, die in einer psychosozial belasteten Situation leben, fällt es besonders schwer, sich ihrem Kind positiv zuzuwenden. Damit Mutter und Kind eine sichere Bindung zueinander aufbauen können, brauchen sie Hilfe von außen.

Durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteiltreff Auguststadt, in dem der einmal pro Woche stattfindende Kurs durchgeführt wird, werden diese Mütter über das Angebot informiert.

Im „Mini-Club“ können sich Mütter einmal wöchentlich treffen, Informationen austauschen und Rückmeldungen zu ihrem mütterlichen Verhalten bekommen. Die Kursleiterin zeigt ihnen Spiel- und Bewegungsangebote für ihre Kinder und sie erhalten die Möglichkeit, am Modell zu lernen, wie sie die Signale ihrer Kinder aufgreifen können.

#### **4.11. Vermittlung und Beratung Tagespflege**

Die bedarfsgerechte, flexible Betreuung in der Form der Kindertagespflege ist besonders wichtig im Hinblick auf sich stetig entwickelnde Familienmodelle, Familien im Schichtdienst, lange Fahrtwege, beruflich selbstständige Frauen und Männer, Alleinerziehende, Eltern mit stundenweiser Arbeitszeit auch im Nachmittags- und Abendbereich.

Die Leistungen sind im Einzelnen die Grundqualifikation, die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, die fachliche Beratung und Begleitung der erziehungsberechtigten Personen, der Tagespflegepersonen und deren weitere Qualifizierung.

Bei Ausfallzeiten einer Tagespflegeperson wird eine andere Betreuungsmöglichkeit für das Kind rechtzeitig sichergestellt und unter spezifizierten Anspruchsvoraussetzungen wird eine laufende Geldleistung gewährt.

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben zudem ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagespflegestellen zu gewährleisten.

#### **4.12. Sozialräumliche Angebote**

Um die Zielgruppen Familien, Kinder und Jugendliche möglichst früh zu erreichen, hat das Kreisjugendamt Wolfenbüttel in drei besonders belasteten Sozialräumen feste Treffpunkte für Kinder, Jugendliche und Familien installiert. Niedrigschwellige und präventive Angebote sollen die Kompetenzen vor Ort stärken und die Lebensbedingungen der Adressaten verbessern.

Alle Angebote der Treffpunkte sind kosten- und antragsfrei, um den Zugang zur Zielgruppe niedrigschwellig zu gewährleisten.

Um einen wirtschaftlichen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel zu gewährleisten und die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, werden die vorgehaltenen Angebote sowohl von Honorarkräften und freien Trägern als auch durch ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt.

#### **4.13. Vorgelagerte und beratende Hilfen durch den Allgemeinen Sozialdienst**

Die Abteilung **Jugend- und Erziehungshilfe** des Jugendamtes des Landkreises Wolfenbüttel bietet Kinder, Jugendlichen und Familien eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten an. Angefangen bei der Beratung in schwierigen familiären Lebenssituationen über die Unterstützung bei Familien- und Jugendgerichtsverfahren bis hin zur Vermittlung von Hilfe zur Erziehung nach dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Eltern und Kinder können sich kostenlos und vertraulich beraten lassen und über alle Leistungen der Jugend- und Erziehungshilfe bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern informieren. Alle Informationen werden vertraulich behandelt.

Aufgaben der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfen des Landkreises Wolfenbüttel:

##### **1. Beratung und Unterstützung bei:**

- allgemeinen Erziehungsfragen
- persönlichen und sozialen Schwierigkeiten
- Familienkonflikten und Krisen
- Partnerschaftsproblemen, Trennung und Scheidung
- Umgangsregelungen

##### **2. Vermittlung und Steuerung von Hilfen zur Erziehung**

Hilfe zur Erziehung ist eine im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankerte Form der Unterstützung für Familien und kann in Anspruch genommen werden, wenn Eltern die Erziehung ihres Kindes nicht alleine bewältigen und dadurch die Entwicklung und das Wohl ihres Kindes gefährdet ist.

Die Eltern müssen einen Antrag auf Hilfe zur Erziehung beim Jugendamt / Jugend- und Erziehungshilfe stellen. Es wird geprüft, ob und welcher erzieherischer Bedarf im Einzelfall vorliegt und welche Hilfe zur Erziehung geeignet und notwendig ist.

Folgende Hilfen zur Erziehung gibt es unter anderem:

- Erziehungsberatung
- Erziehungsbeistandschaft / Betreuungshelfer
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Vollzeitpflege
- Heimerziehung / sonstige betreute Wohnformen
- Eingliederungshilfe für Kinder u. Jugendliche

#### **4.14. Koordination Sprachförderung**

Das „Regionale Konzept für Sprachbildung und Sprachförderung im Landkreis Wolfenbüttel“ setzt den Rahmen für die Umsetzung der Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich im Landkreis Wolfenbüttel. Es stützt sich auf die drei in der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich“ genannten Säulen:

- die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur systematischen Integration von Sprachbildung und Sprachförderung in den pädagogischen Alltag von Kindertageseinrichtungen;
- die Entwicklung und Umsetzung von Förderansätzen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf sowie
- die Qualifizierung von Fach- und Leistungskräften, einschließlich Beratung, Coaching und Supervision.

Das Konzept wurde vom Jugendamt in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen im Landkreis Wolfenbüttel erarbeitet und wird durch eine Koordinierungsstelle mit 0,5 Stellenanteilen umgesetzt.

#### **4.15. Schulsozialarbeit**

Bei Sozialarbeit an Schulen handelt es sich um ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule auf der Basis gemeinsamer Verantwortung und verbindlicher Kooperationsregelungen und umfasst verschiedene sozialpädagogische und sozialarbeiterische Aktivitäten am Ort Schule.

Der Einsatz von sozialpädagogischen Fachkräften des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) des Jugendamtes schafft verbindliche Strukturen, um die Qualität der pädagogischen Arbeit und ihren Auftrag zu sichern und weiter zu entwickeln.

Als Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist das Jugendamt des Landkreises Wolfenbüttel Anstellungsträger von derzeit 16 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. 23 Schulen sind zurzeit mit einem Stellenanteil von 10 – 19,5 Std./Wo/Schule sozialpädagogisch versorgt.

**Beteiligte Schulen:** Grundschulen: Remlingen, Schöppenstedt, Hornburg, Elbe, Wilhelm-Raabe, Karlstraße, Geitelplatz, Harztorwall, Wilhelm-Busch; Förderschule: Am Teichgarten, Haupt- und Realschulen: Remlingen, Schladen, Sickte, Baddeckenstedt, Leibnizrealschule, Lessingrealschule, Integrierte Gesamtschulen: Wallstraße, Henriette-Breymann-Schule; Gymnasien: Theodor-Heuss, Große Schule, Gymnasium im Schloß.

#### **Grundsätzliche Zielsetzungen:**

- Minderung von Sozialisationsrisiken für Kinder auf der Grundlage eines frühzeitigen und verstärkten Einsatzes geeigneter Interventions- und Fördermaßnahmen der Prävention und Integration
- Förderung der Grundkompetenzen und Kulturtechniken im Grundschulbereich als Voraussetzung für Sozialkompetenz und zur Verbesserung der Übergänge zur weiterführenden Schule
- Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- Stärkung der Familien
- Reduzierung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss, Reduzierung von Fehlzeiten, Vermeidung von Schulabbrüchen

#### **4.16. Jugendpflege (Jugendarbeit)**

Kommunale Kinder- und Jugendarbeit hat die Aufgabe, Kindern und Jugendlichen sinnvolle Angebote in der Freizeit zu ermöglichen. Dies gilt insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, die durch Vereine und konfessionelle Institutionen nicht erreicht werden. Ihnen sollen Anregungen und Impulse gegeben werden, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, neue Erfahrungen zu machen und gemeinsam mit Anderen soziales Verhalten einzuüben.

Jugendarbeit ist Primär-Prävention und vereint die gesellschaftlichen Anforderungen nach u.a. Integration, Inklusion, Partizipation, Kooperation, Kommunikation und Toleranz.

Kinder und Jugendliche sollen unter pädagogischer Begleitung ihre Freizeit selbst mitgestalten. Folglich wird an die Interessen der jungen Menschen angeknüpft. Die

Kinder und Jugendlichen sollen unterstützt werden, Verantwortung zu übernehmen. Dadurch wird versucht, deren Persönlichkeit zu stärken. Kommunikation soll gefördert werden, so dass unter anderem Konflikte innerhalb der Gruppe gelöst werden können. Darüber hinaus trägt die Jugendpflege zur Integration auffälliger Jugendlicher in die Gemeinschaft bei. Somit ist die Arbeit der Jugendpflege als ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit zu verstehen.

Wesentlicher Schwerpunkt der Jugendpflege im Landkreis Wolfenbüttel sind folgende Angebote:

Beratung, finanzielle Förderung, Aus- und Fortbildungen, internationale Jugendarbeit, ergänzende Sommermaßnahmen, Vorlesewettbewerbe, Kinder- und Jugendreisebörse, Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern, Beteiligungsmobil, Jugendzeltplatz Asse, Praktikumsstelle, AK Pro Juleica sowie Jugendarbeit und Schule.

#### **4.17 Jugendschutz und Prävention**

Um Kinder, Jugendliche und Erziehende im Umgang mit Gefährdungen und Lebensrisiken zu stärken, müssen geeignete präventive Maßnahmen angeboten werden. Präventive Maßnahmen verfolgen den Ansatz, bereits vor dem Eintritt von gefährdenden Situationen zu wirken. Zudem hat die ausführende pädagogische Kraft den Auftrag, den Jugendschutzbeauftragten zu stellen.

Jugendliche sind vielen Gefahren ausgesetzt, die sie selbst noch nicht angemessen einschätzen können. Prävention bezieht sich dabei auf Gefahren wie:

- gewalttätige Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen;
- gefährliche Konsumgewohnheiten in Bezug auf legale und illegale Suchtmittel
- wachsende Medienangebote und der Konsum problematischer Medien mit brutalen oder sexistischen oder rassendiskriminierenden Inhalten;
- Mobbing-/Bullyingvorfälle;
- Jugendsekten, okkultische und/oder spiritistische Heilslehren und Praktiken in bestimmten Gruppen;
- Extremistische, gewaltbereite oder gewalttätige Gruppen;
- Gefährdungen durch mangelnde oder unsachgemäße Sexualerziehung und Ansteckungsgefahren mit dem HIV;
- Gefährdungen aufgrund mangelnder Betreuungsangebote, nicht-kindgerechter und erlebnisfeindlicher Spiel und Freizeitmöglichkeiten;
- Gefährdungen durch extremistische Jugendkulturen oder durch Jugendkulturen, die zu gefährlichen Verhaltensweisen neigen;
- aggressive Konsumwerbung, in der Folge oft auch mit frühzeitiger Überschuldung.

Kinder und Jugendliche sollen als eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten aufwachsen und in die Lage versetzt werden, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen. Das Angebot präventiver Maßnahmen soll die jungen Menschen zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen. Prävention soll durch die Vermittlung und das Erlernen von Fähigkeiten und Wissen erreicht werden. Die Angebote richten sich auch an Eltern und Fachkräfte bzw. Erziehungskräfte in Schulen und Kindergärten, um sie dabei zu unterstützen, die jungen Menschen vor Risiko- und Gefährdungssituationen zu schützen.

Im Bereich des Jugendschutzes wird durch Diskothekenbesuche und Alkoholtestkäufe das dort eingesetzte Personal sensibilisiert und aufgeklärt. Diese Maßnahme erfolgt gemeinsam mit den jeweils zuständigen Polizeidienststellen.

#### **4.18. Koordinierungsstelle für Jugendberufshilfe**

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung verfolgt die Koordinierungsstelle die Zielsetzung, soziale Benachteiligung und individuelle Beeinträchtigungen von jungen Menschen zu verringern und ihre soziale, schulische und berufliche Integration zu fördern.

Die Koordinierungsstelle vernetzt die Angebote der Akteure im Bereich der Jugendberufshilfe im Landkreis Wolfenbüttel, stimmt neue Bedarfe ab, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und initiiert regelmäßige Arbeitskreis-Treffen aller Anbieter im Bereich der Jugendberufshilfe im Landkreis Wolfenbüttel. Sie informiert Fachkräfte über Angebote im Bereich der Jugendberufshilfe.

Das Koordinierungsbüro soll sicherstellen, dass im Landkreis Wolfenbüttel alle vorhandenen Bedarfe gedeckt werden, und Maßnahmen der Anbieter dahingehend steuern, dass es nicht zu Parallelangeboten kommt.

#### **4.19. Übergangmanagement**

Bildung und Ausbildung sind wesentliche Bausteine für eine erfolgreiche berufliche Zukunft und gesellschaftliche Teilhabe. Das Übergangmanagement unterstützt allgemeinbildende weiterführende Schulen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel bei ihrer Aufgabe, für ihre Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in das spätere Berufsleben möglichst erfolgreich zu gestalten.

Das Übergangmanagement Schule-Beruf vernetzt alle Maßnahmen, Projekte, Träger, Beteiligte am Übergang von der Schule zum Beruf durch Kooperationen, Arbeitskreise und regelmäßigen Informationsaustausch. Die inner- und außerschulischen Angebote im Bereich Übergang Schule – Beruf werden regelmäßig erfasst und veröffentlicht, ebenso werden jährlich Schülerbefragungen durchgeführt.

Im Rahmen der Berufsorientierung erfolgen flächendeckend für alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse der Integrierten Gesamtschulen, Förder-, Haupt- und Realschulen im Landkreisgebiet Kompetenzfeststellungsverfahren und berufspraktische Berufsorientierungsmaßnahmen. Alle Schülerinnen und Schüler können das Internetportal „Ausbildungsnetz 38.de“ nutzen. Zudem können die Schulen das Modul „Experten in die Schulen“ wählen. Ziel ist es u. a., die vorhandenen Interessen und Fähigkeiten der jungen Menschen in einer geeigneten Ausbildung umsetzen zu können und damit möglichen Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken. Partner bei diesem Programm sind die Agentur für Arbeit Braunschweig – Goslar, die Allianz für die Region GmbH und ASS gGmbH.

#### **4.20. Pro-Aktiv-Center**

Das Pro-Aktiv-Center (PACE) ist ein Projekt der Jugendberufshilfe. Es wird aus Mitteln des Landes Niedersachsen, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landkreises Wolfenbüttel gefördert. Träger und Koordinierungsstelle ist der Landkreis Wolfenbüttel.

Ziel des Projektes ist es, individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen im Alter vom 14. bis zum 27. Lebensjahr im Rahmen von Case-Management zu fördern. Hierbei soll gemeinsam mit den jungen Menschen abgestimmt werden, welcher Bedarf besteht und welche Unterstützung benötigt wird, um die Integration in Schule, Ausbildung, Beruf und Gesellschaft zu ermöglichen.

Wichtige Elemente des Pro-Aktiv-Center Beratungsangebotes sind fachkompetente Beratung, Stärkung des Selbstvertrauens und Selbsthilfepotentials sowie Akquise von Praktikum-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Neben der praktischen Hilfestellung bei Bewerbungen, Begleitungen zu Ämtern etc. spielen Elternarbeit und Gespräche mit Lehrern eine wichtige Rolle.

Mit dem Case-Management und den dazugehörigen Aufgaben ist der Caritasverband für Stadt und Landkreis Wolfenbüttel beauftragt. Die Neuerkeröder Qualifizierungsdienste GmbH bieten für Jugendliche, die schulpflichtig sind, aber an allgemeinbildenden Schulen nicht mehr erreicht werden, Plätze zur Schulpflichterfüllung an. Für Schwangere oder junge Mütter, die sich in der Berufsorientierung befinden oder einen Ausbildungsplatz suchen, wird das Netzwerkprojekt Baby-Elternzeit-Ausbildung/Arbeit (BEA) angeboten.

#### **4.21. Kompetenzagentur Wolfenbüttel**

Der „Wolfenbütteler Weg“ - Betreuung und Unterstützung von Schulverweigerern – soll, auf einer Vereinbarung basierend, von der Kompetenzagentur der DRK TFIS gGmbH, DRK-Kreisverband Wolfenbüttel, durchgeführt werden.

Das Angebot wurde von der Kompetenzagentur Wolfenbüttel initiiert, um die Schulabbrecherquote zu senken und somit die Chancen der Jugendlichen auf eine berufliche und soziale Eingliederung in die Gesellschaft zu erhalten.

Bei Schülerinnen und Schülern, die trotz Bemühungen der Schule weiterhin unentschuldig ihrer Schulpflicht nicht nachkommen, wird eine Ordnungswidrigkeitenanzeige nach dem Nds. Schulgesetz erstattet und mit einer Geldbuße geahndet. Wird die Geldbuße nicht gezahlt, wandelt das Amtsgericht Wolfenbüttel das Bußgeld in eine Arbeitsauflage um. Der richterliche Beschluss wird an das Jugendamt weitergeleitet, welches den Jugendlichen auffordert, sich an die Kompetenzagentur zu wenden. Zeitgleich wird die Kompetenzagentur von der Aufforderung (Weisung zur Ableistung von Arbeitsstunden) an den Jugendlichen und den richterlichen Beschluss in Kenntnis gesetzt.

Im Rahmen eines Case-Managements werden mit dem Jugendlichen die Gründe für das Fernbleiben vom Unterricht thematisiert, um Konzepte für eine Problemlösung zu ermitteln und damit das Fernbleiben vom Unterricht zu verhindern und eine rasche Reintegration zu erreichen. Die Familie, Schule und das weitere soziale Umfeld werden bei der Bearbeitung der oft vielschichtigen Probleme einbezogen.

Die Arbeitsstunden der Jugendlichen werden in einer betreuten Gruppe abgeleistet, die von einem Mitarbeiter der Kompetenzagentur fachpraktisch angeleitet wird. Sind die Arbeitsstunden in der gesetzten Frist abgeleistet, werden diese als „erfüllt“ an das Jugendamt zurückgemeldet. Mit dem Angebot werden die richterlich auferlegten Arbeitsstunden der Jugendlichen erfüllt, der Beugearrest in den meisten Fällen verhindert und gleichzeitig wird ein sozialpädagogisches Angebot gemacht, um die Integration in die Schule zu unterstützen.

## 5. Ausblick

Dieses Strategiepapier soll einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Wolfenbüttel leisten sowie den kritischen Austausch zwischen Politik, Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe und ihren Schnittstellen fördern.

Die Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gehören inzwischen selbstverständlich zum Aufwachsen junger Menschen in Deutschland. Die Kinder- und Jugendhilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Wolfenbüttel unterstützt mit ihren direkten, personenbezogenen Leistungen ihre Adressatinnen und Adressaten durch zahlreiche Angebote in vielfältigen Handlungsfeldern und Aufgabenbereichen. Sie ist ein integraler Bestandteil unserer sozialen Infrastruktur für junge Menschen und ihre Familien, die ihren wesentlichen Kern nicht mehr ausschließlich in deren individuellen Notlagen findet, sondern die Ausdruck einer sozialpolitischen Grundversorgung ist, deren Leistungen prinzipiell allen zur Verfügung stehen und immer selbst-

verständlicher in Anspruch genommen werden. Gleichzeitig will die Kinder- und Jugendhilfe durch die öffentliche Begleitung und Unterstützung die Voraussetzung dafür schaffen, dass auch private Verantwortung für das Aufwachsen der jungen Generation stärker wahrgenommen wird.

Eine Kinder- und Jugendhilfe, die in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, darf aber die besonderen Lebensbedingungen sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher nicht aus dem Blick verlieren. Es gibt viele Anzeichen dafür, dass Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, die für alle Kinder und Jugendliche bereit stehen, stärker von denjenigen in Anspruch genommen werden, die in der Lage sind, ihre Bedarfslagen zu erkennen, zu artikulieren und möglicherweise auch in einem konflikthafter Prozess durchzusetzen. Daher muss immer wieder die Frage beantwortet werden, wie im Hinblick auf eine größere soziale Gerechtigkeit diejenigen erreicht werden können, die nicht von sich aus erkennen, dass es ihnen bzw. ihren Kindern hilft, wenn sie die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in Anspruch nehmen.

Die Kinder- und Jugendhilfe steht gegenwärtig vor großen Herausforderungen und Veränderungsprozessen, denen das Jugendamt Wolfenbüttel auch mit Hilfe der Präventionskette begegnen will.

Es handelt sich insbesondere um folgende Herausforderungen:

- demografischer Wandel:  
Der Landkreis Wolfenbüttel ist ein Flächenlandkreis, in dem sich die Infrastruktur der kleinen Dörfer immer mehr verändert hat. Weite Wege und fehlende Mobilität machen in der Kinder- und Jugendhilfe eine Zunahme aufsuchender Hilfe erforderlich. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe muss auch für den ländlichen Raum noch stärker hergestellt werden.
- steigender Anteil von Alleinerziehenden
- steigende Kinder- und Jugendarmut
- steigende Anzahl von Flüchtlingen
- steigende Anzahl von psychischen Erkrankungen
- Integration und Inklusion
- Fachkräftemangel
- Veränderungen der Gesellschaft durch neue Medien
- neue Aufgaben durch gesetzliche Vorgaben (z. B. Bundeskinderschutzgesetz)

Die Kommunen als Lebensort der jungen Menschen sind für ein gelingendes Aufwachsen verantwortlich und müssen als „Hauptgewährleister“ die genannten Herausforderungen auch finanziell bewältigen.

Durch den Auf- und Ausbau der präventiven Angebote sowie deren enge Verzahnung soll im Landkreis Wolfenbüttel eine Grundlage geschaffen werden, um

der auch in den nächsten Jahren drohenden massiven Kostensteigerung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe vorzubeugen.

Die Diskussion über Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung von Jugendhilfe ist ein Zukunftsthema, das es zusammen mit den freien Trägern und der Politik weiter zu entwickeln gilt. Der partizipative und partnerschaftliche Entwicklungsprozess zwischen dem Jugendamt, der Politik und den freien Trägern ist die Basis für die wirkungsorientierte Steuerung der Jugendhilfe.

Die Arbeit mit Kennzahlen ist bereits jetzt ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Jugendamtes Wolfenbüttel. Um Leistungen transparent und vergleichbar zu machen, beteiligt sich das Jugendamt Wolfenbüttel auch an der integrierten Berichterstattung Niedersachsen (IBN).

Die Wirkungskennzahlen werden vom Jugendamt Wolfenbüttel weiterentwickelt, um zu prüfen, ob durch die gegenwärtige strategische Ausrichtung und die damit verbundenen Beiträge der Jugendhilfe tatsächlich die Lebenschancen für alle Kinder und Jugendliche nachhaltig verbessert werden können.